

# Unser pädagogischer Ansatz

## Einige Gedanken zum Einstieg:

Ein Kind ist wie eine Blume -  
jede will anders gepflegt sein:  
die eine braucht fetten Boden,  
die andere mageren,  
die eine braucht viel Licht,  
die andere kann`s gar nicht vertragen,  
die eine braucht viel Wasser  
und die andere wenig,  
einige blühen schnell,  
die anderen langsam ...  
Da gilt`s eben Unterschiede machen,  
und nur so wird man ihnen gerecht,  
wenn man jeden nach seiner Natur behandelt.

Astrid Lindgren

- ☀ Kinder wollen sich bewegen
- ☀ Kinder wollen laut sein
- ☀ Kinder wollen Türme bauen
- ☀ Kinder wollen kuscheln und ruhen
- ☀ Kinder wollen mit Farben, Rasierschaum und Cremes experimentieren
- ☀ Kinder wollen massiert werden
- ☀ Kinder wollen Bilderbücher anschauen und Geschichten hören
- ☀ Kinder wollen in andere Rollen schlüpfen und vieles, vieles mehr.

Das alles versuchen wir den Kindern im Krippenalltag durch bedürfnisorientiertes, situationsorientiertes und offenes Arbeiten zu ermöglichen.

## Was bedeutet bedürfnisorientiert und situationsorientiert und offen für uns?

Um bedürfnisorientiert arbeiten zu können, müssen wir alle Kinder immer wieder aufs Neue beobachten. Dadurch finden wir heraus, was ihnen gut tut und was sie brauchen.

Wichtig ist uns, jedes Kind als Einzelpersönlichkeit zu akzeptieren, ihm sein eigenes Entwicklungstempo zuzugestehen und es dabei zu unterstützen und zu begleiten.

Durch die Vielfältigkeit der einzelnen Bedürfnisse entsteht im Laufe des Tages ein breites Spektrum an Angeboten für die Kinder.

Unser Haus verfügt über verschiedenste Ressourcen, die uns helfen, den Bedürfnissen der Kinder gerecht zu werden.

Unter dem Begriff situationsorientiert verstehen wir, den Kindern ihre Bedürfnisse in der gegenwärtigen Situation zu erfüllen und nicht auf einen anderen Zeitpunkt zu verschieben.

Da es viele verschiedene Anforderungen gibt, öffnen wir täglich die Halle oder den Turnsaal, das heißt, die Kinder aus allen vier Gruppen haben in der Früh jederzeit die Möglichkeit ihrem Bewegungsdrang nachzugehen.

Dieser pädagogische Ansatz und auch unser Bild vom Kind, verlangen Flexibilität und Spontanität vom Team.

## Was liegt uns besonders am Herzen?

### Einige Beispiele:

Wenn es im Freispiel oder im Gruppenraum zu laut und zu turbulent wird, merken wir, dass manche Kinder Bewegung brauchen. Durch das Angebot jederzeit, in den Turnsaal, Garten oder Halle gehen zu können, versuchen wir den Kindern Raum und Zeit zum Toben zu geben.

Während das eine Kind den Turnsaal bevorzugt, verlangt ein anderes Kind Massagen und Streicheleinheiten. Durch verschiedene Massagematerialien haben wir die Möglichkeit, diesem Kind die Reize zu geben, die es zu dieser Zeit braucht.

Auch unsere Baumeister und Künstler kommen nicht zu kurz, indem sie Türme bauen und Bilder zeichnen können.

### Grundgedanken:

Generell können die Kinder jederzeit aus einem umfangreichen Spielangebot auswählen. Den Kindern stehen ihm Freispiel rund um die Uhr Schüttspiele, Puzzles und Konstruktionsspiele zur Verfügung. In den verschiedenen Bereichen können die Kinder Rollenspiele spielen oder in der Kuschelecke kuscheln. Wir sehen den „Raum“ als dritten Pädagogen. Somit ist das Kind der Ko-Konstrukteur, wir diejenigen die die räumlichen Vorbereitungen treffen und die Bildungsräume ansich die dritten Unterstützer für die Weiterentwicklung.

Durch die vielen verschiedenen Angebote haben die Kinder jeden Tag die Möglichkeit, sich ganzheitlich weiterzuentwickeln.

Da sich Kinder ständig weiterentwickeln, ist es von großer Wichtigkeit, die Materialien immer wieder auszutauschen und zu ergänzen.

Wir berücksichtigen daher bestimmte Prinzipien. Neben der ganzheitlichen Weiterentwicklung ist das Lernen mit allen Sinnen von großer Bedeutung. Wir versuchen individuell zu arbeiten und Diversitäten als Stärken zu nützen.

Eine Kompetenzorientierte Pädagogik begleitet uns jeden Tag.

### Zitat aus dem Bundesbildungsrahmenplan:

**„Unter Kompetenz wird ein Netzwerk von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten, Strategien und Routinen verstanden, das jeder Mensch zusätzlich zur Lernmotivation benötigt, um in unterschiedlichen Situationen handlungsfähig zu sein.“**

Kinder entwickeln sich immer durch wechselseitige Beziehungen. Durch verschiedene Aktionen, Tätigkeiten bekommen sie von ihrer Umwelt Reaktionen zurückgesendet. Daher ist ein wichtiger Auftrag, die Selbstkompetenzen, Sozialkompetenzen, Sachkompetenzen sowie die lernmethodischen Kompetenzen zu fördern.